

des Rheingletschers blieb zwischen Wyl und Rickenbach längere Zeit stationär und bildete eine mächtige Endmoräne. Die Thur vermochte dieselbe nicht zu durchbrechen und wurde in entgegengesetzter Richtung abgelenkt.

Zürich, im Januar 1893.

Notizen.

Aus einer alten Chronik. — Herr Professor G. v. Wyss hatte vor einiger Zeit die Güte, mir aus der 1888 durch Herrn Dr. A. Bernoulli von Basel veröffentlichten „Aeltesten deutschen Chronik von Colmar“ folgende zwei Notizen mitzutheilen:

„*Cometa der sterne.*“

„Do man zalte 1402 jar zwischent osteren (März 26) und sün-
gisten (Juni 24) erschain ein sterne, der heisset cumeta und
sah man in schinen wol aht nehte nah einander. Und der
selbe sterne was also, und jach man im der pfowenwadel.“

„*Das die summe iren schin verlor.*“

„Do man zalte 1406 jor do verlor die summe iren schin mittel
in brachmonat an dem nehsten tage noch sant Modestus tag
(Modestus-Tag = 15 Juni), früege zwischent 7 und 8, und werte
das wol ein vierteil einer stunden und wart in der selben wile
nüwe. Und geschach dis uf ein mitenwonche, und was ein ver-
worfen tag.“

Da die erste dieser Notizen ein ziemlich sicheres Zeugniß dafür ablegt, dass, wie bereits Pingré (vgl. dessen Cométographie I 446) vermuthete, der von einzelnen Chronisten schon auf Frühjahr 1401 verlegte Comet erst im Frühjahr 1402 erschien, so ist es wohl gerechtfertigt, auch hier auf dieselbe hinzuweisen. — Ebenso ist die zweite dieser Notizen nicht ohne Interesse, da Mittwoch den 16. Juni 1406 wirklich eine sogenannte Sonnenfinsterniss statt hatte, und sie uns somit zeigt, dass die gerade 300 Jahre vor der berühmten Bedeckung von 1706 eingetroffene entsprechende Erscheinung, in unsern Gegenden muthmasslich

ebenfalls total war, wenn auch die Dauer der Totalität von dem Berichterstatter viel zu gross angegeben wurde. — Zugleich benutze ich diese Gelegenheit, um in Beziehung auf eine frühere Mittheilung über den Cometen von 1066 (vgl. Viert. XXXIII 379) zu bekennen, dass ich zu weit ging, aus den Worten des Chronisten schliessen zu wollen, es sei jener Comet am Tage gesehen worden.

[R. Wolf.]

Auszüge aus den Sitzungsprotokollen.

Sitzung vom 16. Januar 1893.

I. Geschäftliches. — 1. Das Protokoll der letzten Sitzung erhält die Genehmigung der Gesellschaft.

2. Die Herren Professor Ribbert, Apotheker Rordorf und Pfarrer Diener-Wyss, sämmtlich in Zürich, Apotheker Bühler in Clarens-Montreux, Sekundarlehrer Beglinger in Wetzikon, Sekundarlehrer Zuberbühler in Wädensweil und Pfarrer Thomann in Grüningen werden als ordentliche Mitglieder in die Gesellschaft aufgenommen.

3. Herr St. Wanner in Zürich erklärt seinen Austritt aus der Gesellschaft.

4. Die Herren W. Wyssling, Ingenieur der städtischen Elektrizitätswerke, A. Kleiber, Assistent der agrikulturchemischen Station, A. Unflad, Buchhändler, sämmtlich in Zürich, Dr. Beyme in Weinfelden, X. Burri, Kreisförster in Luzern, W. Wettstein, Seminarlehrer in Küsnacht und A. Heyer, Kantonschullehrer in Trogen, melden sich zur Aufnahme in die Gesellschaft.

5. Der Präsident, Herr Prof. Lunge, verliest ein Danktelegramm von Herrn Prof. Hermite in Paris auf die Glückwunschdepesche der Gesellschaft vom 19. Dez. 1892.

II. Vorträge. — Herr Prof. Ritter spricht über den „Fränkel'schen Dehnungszeichner“ und weist das Instrument selbst, sowie erläuternde Zeichnungen vor. An der Diskussion betheiligen sich die Herren Prof. Heim und Ingenieur Klausner.

Herr Prof. Lang weist ein Präparat des Thieres von *Nautilus umbilicatus* in seiner Schale vor und bespricht in Zusammenhang damit die Schalenbildungen bei Cephalopoden. Die Diskussion wird benutzt von den Herren Prof. Heim und Keller.